

# Chrüzacker (Büel)

## Kategorie

Flurname (Wiese, heute teilweise überbaut mit Nationalstrasse).

## Bedeutung

«Acker bei der Wegkreuzung» oder «Acker beim (Feld-)Kreuz».

## Bemerkungen

Im Zuge des Autobahnbaus in den frühen 1970er Jahren wurde auch ein Teil des *Chrüzackers* überbaut. Es handelte sich früher um einen länglichen Ackerstreifen, der vom *Dorneggwald* in Richtung *Unterbüel* verlief.

## Lokalisierung

Parzellenummer: 1621 und 1555 (jeweils Teilstücke).

Kartenausschnitte: 32\_Oberbüel; 41\_Unterbüel-Ruechen.

## Belege

- 1870: Kreuzacker  
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1895: Kreuzacker [mit Bezug auf einen Teil der damaligen Parzelle 439]  
Handänderungsprotokoll vom 20.07.1895.
- 1904: Kreuzacker [mit Bezug auf einen Teil der damaligen Parzelle 439]  
Handänderungsprotokoll vom 24.02.1904.
- 1918: Kreuzacker mit Waldung [als Teil der Parzelle 439]  
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.
- 2020 Chrüzagger  
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 55.

## Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

## Deutung

«Acker bei der Wegkreuzung» oder «Acker beim (Feld-)Kreuz».

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.

Das Bestimmungswort Kreuz- bezieht sich in Flurnamen typischerweise auf das Kreuz als christliches Symbol im Zusammenhang mit Feld-, Weg- oder Gedenkkreuzen, oder aber auf Dinge in Kreuzform, so vor allem auf sich kreuzende Wege oder Strassen, die sich in der Nähe der Flur befinden oder befunden haben. Was in diesem Fall das Benennungsmotiv war, lässt sich nicht mehr eruieren. (Vergleiche zu «Kreuz»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 146)